

Maria Hilf

Kleinholz
Bote



August 2019

News
Termine
Berichte

Liebe Freunde und Wohltäter der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Kleinholz, liebe Freunde und Wohltäter der Missionare vom Kostbaren Blut!

Am 15. August begeht die Kirche das Fest der Himmelfahrt Mariens, es ist eines der ältesten Marienfeste der Kirche. Was feiert die Kirche an diesem Tag? Eine Kurzfassung des Festgeheimnisses findet sich in der Präfation des Hochfestes: „*In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, allmächtiger Vater, zu danken und das Werk deiner Gnade zu rühmen. Denn heute hast du die jungfräuliche Gottesmutter in den Himmel erhoben, als Erste empfing sie von Christus die Herrlichkeit, die uns allen verheissen ist, und wurde zum Urbild der Kirche in ihrer ewigen Vollendung. Dem pilgernden Volk ist sie ein untrügliches Zeichen der Hoffnung und eine Quelle des Trostes. Denn ihr Leib, der den Urheber des Lebens geboren hat, sollte die Verwesung nicht schauen. Darum preisen wir jetzt und in Ewigkeit dein Erbarmen und singen mit den Chören der Engel das Lob deiner Herrlichkeit: **Heilig, Heilig, Heilig ...***“

Am 1. November 1950 formulierte Papst Pius XII. in der Apostolischen Konstitution "Munificentissimus Deus" das Dogma (es ist übrigens das letzte von der Kirche verkündete Dogma) der leiblichen Aufnahme in den Himmel und bestätigte damit das, was bereits seit langer Zeit gefeiert wurde:

"In der Autorität unseres Herrn Jesus Christus, der seligen Apostel Petrus und Paulus und auch kraft Unserer eigenen verkündigen, erklären und definieren Wir: Es ist ein von Gott geoffenbartes Dogma, dass die immerwährende Jungfrau Maria, die makellose Gottesgebärerin, als sie den Lauf des irdischen Lebens vollendete, mit Leib und Seele zur himmlischen Glorie aufgenommen wurde."

Vor der Verkündung des Dogmas über die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel beriet sich Papst Pius XII. mit allen Bischöfen der Welt. Das Ergebnis war ein Plebiszit für das marianische Dogma. Nur 22 von 1181 Oberhirten sprachen sich dagegen aus.

Die Kirche erklärt also, dass Maria, als ihre Zeit auf Erden zu Ende ging, starb und ihr Leib in ein Grab gelegt wurde. Der Leib aber verwesete nicht unter der Erde, sondern wurde von Christus mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen.

CPPS

Warum konnte er so etwas tun? Aus vielen Gründen.

Der eine Grund besteht darin, dass es ganz natürlich und menschlich ist, dass man für seine Mutter Gefühle hegt. Auch Jesus hat diese Gefühle für seine Mutter und will, dass sie mit IHM im Himmel ist – so wie Er – mit Leib und Seele.

Die Unbefleckte Empfängnis bewahrte Maria vor der Erbsünde und damit auch vor den Konsequenzen der Sünde, d.h. auch vor dem leiblichen Tod. Doch weil sich freiwillig die Leiden ihres Sohnes am Kreuz teilte, sagte Papst Joh. Paul II., sei daraus die logische Schlussfolgerung, dass sie ihm auch aus freien Stücken durch ihren eigenen Tod folgte.

Der wichtigere Grund jedoch, weshalb Jesus seine Mutter mit Leib und Seele in den Himmel aufnahm, ist darin zu sehen, dass er die Menschen auf der Erde dadurch ermutigte und stärkte. Die Heilige Überlieferung lehrt, dass die Aufnahme Mariens dazu bestimmt war, den Menschen Hoffnung und Trost zu spenden.

Papst Benedikt XVI. fragt: „Was gibt die Aufnahme Mariens in den Himmel unserem Weg, unserem Leben? In der Aufnahme Mariens in den Himmel sehen wir, dass in Gott Raum ist für den Menschen. Gott selbst ist das Haus mit den vielen Wohnungen, von dem Jesus spricht (vgl. *Joh* 14,2); Gott ist das Haus des Menschen, in Gott gibt es Raum Gottes. Und Maria, die sich mit Gott vereint, mit Gott vereint ist, entfernt sich nicht von uns, geht nicht in eine ferne Galaxie; vielmehr ist, wer zu Gott geht, uns nahe, weil Gott uns allen nahe ist, und Maria, die mit Gott vereint ist, hat teil an der Gegenwart Gottes, ist uns sehr nahe, einem jeden von uns. Es gibt ein schönes Wort des hl. Gregor des Großen über den hl. Benedikt, das wir auch auf Maria anwenden können: Der hl. Gregor der Große sagt, dass das Herz des hl. Benedikt so groß geworden ist, dass die gesamte Schöpfung in dieses Herz hineinpasste. Das gilt noch mehr für Maria: Maria, die völlig mit Gott vereint ist, hat ein so großes Herz, dass die ganze Schöpfung in dieses Herz hineinpasst, und die Motivgaben in allen Teilen der Welt zeigen das. Maria ist nahe, kann zuhören, kann helfen, sie ist uns allen nahe. In Gott ist Raum für den Menschen, und Gott ist nahe, und Maria, die mit Gott vereint ist, ist sehr nahe, sie hat ein Herz, das so weit ist wie das Herz Gottes.“

Der 15. August ist auch der Gründungstag unserer Gemeinschaft – 15. Aug. 1815

Termine – Missions-u. Exerzitienhaus Maria Hilf

Tel. 05372 – 62620 maria-hilf-kufstein@tele2.at

Für den Inhalt verantwortlich: P. Andreas Hasenburger, CPPS

3. Aug. 7 - 9 Uhr: **Herz-Mariä-Sühnesamstag:** Hl. Messe - Aussetzung - gestalteter Sühne-Rosenkranz - Beichtgel.

13. Aug. 19 Uhr 30: **Fatimafeier** (19 Uhr Rosenkr./ab 18 Uhr 30 Beichtgel.)

18. Aug.: **Klostergartenfest** - Referent P. Dr. **Karl Wallner** OCist:

"Eine Frau erfindet die Weltmission - Pauline Jaricot 1799 - 1862"

9 Uhr Hl. Messe / 10 Uhr Frühschoppen / 11 Uhr Vortrag /

12 Uhr Mittagessen / 14 Uhr Vortrag / 15 Uhr Kaffe&Kuchen

Bei Schönwetter im Garten. Anmeldung erbeten!

*** **EUCCHAR. ANBETUNG: jd. Do von 7 Uhr 30 bis Fr 19 Uhr** ***

Vorschau:

6. - 8. Sept.: Stil und Etikette - Seminar mit **Vitus Graf von Waldburg-Zeil**
Beginn 18 Uhr/Ende 13 Uhr (s. Flyer) – Anmeldung erforderlich!

19. - 22. Sept.: Die heilspendende Kraft des Evangeliums - Vertiefungstage
mit **Mijo Barada** / Beginn 19 Uhr/Ende 13 Uhr (s. Flyer)